

Mit Begeisterung und Können zur perfekten Kompositrestauration

Im Sinne von Substanzerhalt ist die Kompositfüllung vorrangig. Dr. Lothar Frank, Rapperswil/SG, berichtet über einen intensiven Workshop



„Weisses Gold“ – was Komposite der jüngsten Generation wirklich können, das zeigte Dr. Marc Bachmann, Privatpraktiker in Landquart, bei einem Workshop von Heraeus Mitte Mai in Dübendorf. Ziel war, eine ansprechende Kompositrestauration im Front-Seitenzahnbereich zu beherrschen und das „Drumherum“ im Theorieteil zu besprechen.

Für Bachmann führt der Weg zur Idealtherapie über das Gespräch mit dem Patienten: Aufmerksames Zuhören seitens des Zahnarztes, eine gute Aufklärung und Führung des Patienten sowie das gemeinsam formulierte Ziel führen zum Erfolg.

Mit Begeisterung zum Erfolg

Voraussetzung dafür ist, dass der Zahnarzt mit hochwertigem Material

und Begeisterung sein Wissen in die Tat umsetzen kann. Um Fehler zu vermeiden, ist eine Standardisierung der Behandlung wichtig. Dazu gehören sekundär auch Lupenbrille und Kofferdam. Seines Erachtens ist der Kofferdam auch hygienische Barriere, die das Behandlungsteam von den oralen Keimen des Patienten schützt.

Restauration mit Komposit oder Keramik? Diese Frage beantwortete Bachmann mit einer Arbeit von Pallesen (2003), die über einen Beobachtungszeitraum von elf Jahren im Vergleich keinen signifikanten Unterschied nachweist.



Referent und Kursleiter Dr. Marc Bachmann, Landquart
Fotos: Johannes Eschmann

Vorrang für die Kompositfüllung

Bachmanns Grundüberlegung: Jede Karies und jede zu erneuernde Füllung bedeuten, dass im Sinne von Substanzerhalt der Kompositfüllung

der Vorrang einzuräumen ist. Es sei denn, es kann eine gute Form und Funktion nicht mehr auf direktem Wege erreicht werden, denn die Restauration muss möglichst biomimetisch und bioästhetisch sein.

Im Theorieteil wurden im Rundumschlag Adhäsion, Polymerisation und alles was dazu gehört durchgearbeitet. An den Haftvermittlern hat sich dabei nicht viel geändert, aber die modernen Komposite verbesserten ihre Schwächen. So haben die Materialeigenschaften für ihn nahezu ein Ideal erreicht. Die Schrumpfung ist gering geworden, das Kleben funktioniert, solange es technisch korrekt ausgeführt wird.

Sorgfältig arbeiten

Trotz Hektik im Alltag, alle Ar-

beitsschritte sorgfältig ausführen: zu kurze Ätz-, Prime-, Bond- oder Härtingszeiten vermeiden, mit feinen Diamanten den Schmelz anschrägen, damit die Benetzbarkeit für das Bonding gewährleistet ist, Verfärbungen mit dem Sandstrahler entfernen und nicht zu grosse Schichten Kunststoff einbringen.

Bei der Kavitätenpräparation benutzt Bachmann immer einen „Inter-guard“ zum Schutz des Nachbarzahnes. Dieser ist wie eine Matrize zwischen die Zähne zu klemmen, hat aber deren dreifache Dicke. Falls es Probleme im Arbeitsfeld zum Legen der Füllung gibt, behilft er sich mit individuell geschnitzten Keilen, Ausblockkunststoff zur Fixierung der (stets) bombierten Matrizen oder zum Abdichten. Ist die anatomische

Liebe Leserinnen, liebe Leser, Ihre Meinung ist uns wichtig!



Ihr Einsatz wird belohnt!

Wählen Sie unter drei Fachmagazinen **Ihr persönliches Gratis-Abo** für ein Jahr im Wert von CHF 75.00.

Zusätzlich verlosen wir unter allen Teilnehmern:

- 1 **SonicFill System Intro Kit*** von KaVo im Wert von CHF 1'299.00
- 3x2 **Prophylaxe Master Class Kurse*** der Swiss Dental Academy von EMS im Wert von je ca. CHF 190.00
- 5 **Jahrbücher Implantologie** im Wert von je CHF 100.00

Über Ihre Kommentare und Anregungen freuen sich die Redaktion und das ganze Team. Herzlichen Dank fürs Mitmachen.



Ihr
Johannes Eschmann
Chefredaktor Dental Tribune Swiss Edition

*Mehr Informationen zu den Wettbewerbspreisen finden Sie auf dieser Seite unten.

Seit über sieben Jahren informiert Sie *Dental Tribune* aktuell und praxisnah. Die Zahl regelmässiger Leserinnen und Leser wächst stetig. Das Echo auf unsere publizistische Arbeit ist positiv. *Dental Tribune* gehört inzwischen zur Schweizer Dentalwelt. Doch Informationsbedürfnisse verändern

sich und auch Gutes lässt sich verbessern. Darum bitten wir Sie heute um Ihre Meinung. Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens in dieser Ausgabe. Sagen Sie uns, was Ihnen gefällt oder missfällt. Gibt es Themen, die Sie vermissen?

Bitte **senden oder faxen** Sie den beiliegenden Fragebogen ausgefüllt bis zum **31. Juli 2011** an die Redaktion.

Noch einfacher geht es online: Auf das Banner „**Leserumfrage Dental Tribune**“ auf der Startseite von www.zwp-online.ch klicken, ausfüllen und mailen!

Schneller füllen mit Sonic Energy

SonicFill™ ist das neue und einfache System zum Füllen von Kavitäten im Seitenzahnbereich. SonicFill kombiniert die Eigenschaften eines Flowables mit denen eines universellen Komposits: Durch Schwingungsenergie wird die Fließfähigkeit des Komposits zum präzisen Füllen der Kavität zeitweise erhöht – das Modellieren erfolgt anschliessend bei erhöhter Viskosität.

- **Schnell:** Nur ein Arbeitsschritt dank der Durchhärtung des Komposits bis zu 5 mm
- **Besser:** Klinisch sichere Ergebnisse dank sehr guter Adaptation an die Kavitätenwände bei minimierter Schrumpfung
- **Einfach:** Applikation durch kleine Kanüle und Steuerung über Fussanlasser
- **Das SonicFill System Intro Kit besteht aus:** 1 x SonicFill Handstück, 1 x Starter-Set mit 5 Unidose Tips und 5 Zahnmodellen, 10 x 0,3 g SonicFill Unidose Tips A1, 20 x 0,3 g SonicFill Unidose Tips A2, 30 x 0,3 g SonicFill Unidose Tips A3, DVD mit Einführungsvideo, Technikarte, Gebrauchsanweisung SonicFill Komposit, Gebrauchsanweisung SonicFill Handstück

Ein System von KaVo und Kerr

Kerr Corporation und KaVo Dental AG haben ihr Know-how gebündelt und mit dem SonicFill System ein völlig neuartiges und zeitsparendes System zum Füllen von Seitenzahnkavitäten entwickelt.

Kompositfüllungen in einem Schritt

Das SonicFill System ermöglicht es dem Zahnarzt, mit einer vereinfachten Technik Kompositfüllungen in nur einem Schritt durchzuführen. Darüber hinaus vereint es die Vorteile fließfähiger und universaler Komposite.

Schneller in die Kavität

Das SonicFill System besteht aus dem KaVo SonicFill Handstück und einem speziell entwickelten Komposit von Kerr, das mittels Schallenergie aktiviert wird. Die Viskosität des Komposits wird dadurch reduziert, sodass es in einen fließfähigeren Zustand übergeht und die Kavität sehr schnell gefüllt werden kann.

Sparen Sie 30 Prozent Zeit

SonicFill bietet dem Anwender eine erhebliche Zeitersparnis beim Applizieren, Verdichten und Modellieren von Kompositrestaurationen. Im Praxistest war der durchschnittliche Zeitbedarf bei SonicFill um ca. 30 Prozent geringer als bei der konventionellen Schichttechnik. Der Grund ist, dass sich SonicFill in nur einem Schritt in einem 5-mm-Inkrement applizieren und zudem schneller verarbeiten lässt.

KaVo Dental AG

5200 Brugg
Tel.: 056 460 78 78
Fax: 056 460 78 79
info@kavo.com
www.kavo.ch



Prophylaxe Master Class für DHs und Zahnärzte

Optimierte Prophylaxemassnahmen mit modernen Hilfsmitteln.

In diesem praktischen Workshop erlernen erfahrene Dentalhygienikerinnen und Zahnärzte die professionelle Anwendung der AIR-FLOW®- und Piezon®-Technologie. Sichere Instrumentenführung und -auswahl für eine perfekte Prophylaxesitzung. Mit modernen Methoden und Hilfsmitteln zeigen wir Ihnen die optimale Reinigung von schwer erreichbaren Stellen bei Parodontal- und Implantatpatienten.

Programm:

- Ablauf einer professionellen PZR-Sitzung
- Sicherer Umgang mit AIR-FLOW®- und Piezon®-Technologie
- Ergonomie und Arbeitssystematik
- Spezielle Hilfsmittel für tiefe Parodontaltaschen
- Reinigung von Bi- und Trifurkationen
- Betreuung von Implantatpatienten
- Subgingivale Politur/Periopolishing und Biofilmmangement
- Moderne Methoden und Möglichkeiten
- Praktische Übungen

Referentin:

Corinne Friderich
Dipl.-Dentalhygienikerin HF, Dental Coach,
EMS Electro Medical Systems

Zeit: Vormittags- und Nachmittagskurse gemäss Angaben des Veranstalters.

SWISS DENTAL ACADEMY

Datum/Veranstalter/Ort:

- Freitag, 23. September 2011, ABC Dental, Schlieren, Gaswerkstrasse 6
- Donnerstag, 29. September 2011, Curaden Academy, Crissier, SRD
- Donnerstag, 6. Oktober 2011, Dema Dent, Bern, Hotel Allegro
- Donnerstag, 20. Oktober 2011, Dema Dent, Nyon, EMS Training Center
- Donnerstag, 27. Oktober 2011, Dema Dent, Basserdorf, Grindelstrasse 6
- Dienstag, 1. November 2011, KALADENT, Urdorf, Steinackerstrasse 47
- Donnerstag, 3. November 2011, KALADENT, Bern, Looslistrasse 15
- Donnerstag, 17. November 2011, KALADENT, Nyon, EMS Training Center
- Donnerstag, 24. November 2011, CURADEN ACADEMY, Olten, Hotel Amaris
- Donnerstag, 1. Dezember 2011, KALADENT, St. Gallen, Schachenstrasse 2

DI

Kontakt:

www.curaden-academy.ch
www.kaladent.ch
www.abcdental.ch
www.demadent.ch





Der neue Kursraum bei Heraeus in Dübendorf.



Dr. Marc Bachmann zu Beginn des praktischen Teils.

Wiederherstellung eines Zahnes wegen Platzmangels nicht zu erreichen, so lässt er den Patienten auch mal zwei Tage mit einem Separiergummi den Platz dafür schaffen. Generell gilt natürlich das Gebot der Minimalinvasivität. Eine Ausnahme für ihn: geht die Matrize nicht in den Zwischenraum, so muss Substanz geopfert werden.

Tiefe Frakturen oder Karies

Schön dabei, dass er Bilder aus seiner Praxis mitgebracht hat und seine Therapiewahl überzeugend belegen kann. So die Beispiele tiefer

Partnerin: Sie soll gut zu handhaben, gut aussehen und obendrein noch stressresistent sein! Für ihn entspricht das neue Venus diamond seiner Vorstellung. Er erklärte, dass die Füller des Komposits alt und bewährt sind, die Chemie aus einem steifen Kern und flexiblen Seitenketten besteht.

Auf das Notwendige reduzieren

Viele verschiedene Farben sind seiner Meinung nicht erforderlich, es reichen ihm A-Farben. Es muss allerdings dazu gesagt werden, dass sich dies rein auf die Dentinfarben bezieht und es alle Farbtöne gibt. So gibt es beim Heraeus-System die Wahl für verschiedene Sättigungen der Farbtöne (4 opake und 4 Dentinfarben). Auch für den Schmelz gibt es (4) Abstufungen in verschiedenen Transluzenzen. Auch dabei kommt Bachmann mit einer reduzierten Palette aus. Sein Motto: low tech, high quality.

Seitenzahn Schritt für Schritt

Am Seitenzahn prüft Bachmann zuerst die Kontakte, bevor er die Füllung legt. Kastenwände macht er zuerst, in sehr tiefen Kavitäten beginnt er mit einer Schicht opakem Kunststoff, darüber schräg überlappend, pseudoanatomisch Dentinschichten. Zuletzt anatomisch Schmelzmasse, wobei er mit dem Modellierinstrument die Fissuren bis in die darunterliegende Dentinmasse einmodelliert. Malfarbe in die Fissuren, ausarbeiten mit dem Diamanten nur an den Füllungsrändern, ohne Wasser. Dies ermöglicht ihm, dabei entstandene poröse Stellen mit ungefülltem Bonding wieder zu verschliessen. Dann deckt er mit Gleitgel ab, härtet und poliert.

Aufwand in der Front

In der Front betreibt Bachmann grossen Aufwand. Er beginnt mit einer schriftlichen Analyse des Zahnes (bzw. des kontralateralen Zahnes) betreffend Form, Farbe und Effekten (wie etwa Fluoroseflecken). Ferner macht er Fotos, evtl. Abdrücke und zunächst eine provisorische Füllung. In der Nachbereitung der Analyse kann er sich strategisch festlegen und bei Bedarf ein Wax-up für einen Schlüssel vorbereiten. In der zweiten Sitzung macht er sich ans Werk: zuerst palatinal eine dünne Schicht mit Schmelz- oder Dentinmasse. Dann die Mamelons mit opakem Dentin, wobei man nicht unsicher werden sollte, dass bis dahin der geschichtete

Zahn zu dunkel wirkt. Mamelons aber nie bis an die Inzisalkante ziehen! Danach kommt Dentinmasse für den Dentinshade. Zuletzt die Schmelzmasse, gegebenenfalls mit Effekten. Am wichtigsten, dass dreidimensional immer korrekt und symmetrisch zum anderen Schneidezahn gearbeitet wird.

Meist arbeitet Bachmann erst in einer dritten Sitzung endgültig aus, bzw. Makro- und Mikrostruktur ein, denn oft haben Zahnarzt und Patient nach einer Pause ein besseres Auge für die Feinheiten.

Insgesamt erlebten die Teilnehmer einen sympathischen, handfesten und familiären Kurs, der mit ei-

nem Abendessen in angenehmer Runde endete. [DT](#)

Heraeus Kulzer Schweiz AG

8600 Dübendorf
Tel.: 043 333 72 50
www.heraeus.com



ANZEIGE



So wird eine Füllung sorgfältig gelegt.

Frakturen oder Karies. Jeder kennt die Situation aus dem Alltag und weiss, dass Isolierung epikrestal und damit adhäsive Versorgung schlecht möglich ist. Einen Zahn deshalb zu extrahieren ist ebenfalls undenkbar. Abwarten und schauen, ob sich nach eventuell geglückter Versorgung einfach die biologische Breite wieder einstellt, hoffentlich die Füllung dicht ist und der Patient keine Schmerzen bekommt, kann auch nicht lege artis sein. Es liegt auf der Hand – in beiden Fällen muss aufgeklappt werden, um zu sehen, was man tut: für einen apikalen Verschiebelappen und für eine kontrolliert dichte Füllung nach Kofferdamapplikation.

Auf die Wahl kommt es an

Die Wahl des Komposits verglich Bachmann mit der Wahl einer idealen

PALA hält alles.

Was es verspricht.

Erstklassige Bruchsicherheit und Abrasionsfestigkeit
für langlebigen Zahnersatz.

Erstklassige Farbstabilität und Plaqueresistenz
für zufriedene Kunden und Patienten.

Schießen Sie sich kein Eigentor.
Vertrauen Sie auf Premium und Mondial.

Mehrere unabhängige Studien belegen die erstklassige Verfärbungs- und Bruchsicherheit unserer Nanopearls-Material-Technologie. Mehr dazu finden Sie unter www.heraeus-pala.com